

Erzgebirgischer Volksfreund.

Tage- und Amtsblatt

für die Gerichtsämter Grünhain, Johannegeorgenstadt, Schwarzenberg und Wildenfels; sowie für die Stadträthe Aue, Elterlein, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Köhnitz, Neustädtel, Schwarzenberg, Wildenfels und Zwönitz.

N^o 240 | erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. | Freitag, den 14. October. | Intertionsgebühr für gewöhnliche Correspondenz 1 Rgr. | 1864.

Preis vierteljährlich 15 Rgr. — Inseraten-Aufnahme für die am Abend erscheinende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.

(5188)

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf das im 12ten Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom laufenden Jahre unter Nr. 105 enthaltene Gesetz, einige Abänderungen und Zusätze zu den Gesetzen vom 7. December 1837 und 11. September 1843 betreffend, vom 21. September dieses Jahres, hat das Königliche Kriegsministerium in Ansehung des sämmtlichen Mannschaften vom Unteroffizier an abwärts in Marsch-, Rast- und Cantonnements-Quartieren zu gewährenden Frühstück und Abendessen (§. 3 und 5) bestimmt, daß der Mann, dafern zum Frühstück Kaffee verabreicht wird, wenigstens ein Loth Kaffee, ein Loth Zucker und ein Loth Butter, dafern Suppe zum Frühstück, wie zum Abendessen verabreicht wird, eine Kanne Suppe und ebenfalls ein Loth Butter als Beifrost zum Brode zu beanspruchen hat.

Den Gemeinden des reichsherrschaftlichen Bezirks wird dies zur Nachachtung hierdurch bekannt gemacht.
Gesamt-Canzlei Glauchau, den 5. October 1864.

Der Director und Amtshauptmann.
Neumann.

(5186)

Bekanntmachung.

Im Rathhause zu Schönheide sollen

Montag, den 24. October dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Schönheider Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 5 Stück weiche Stämme, von 6 und 7 Zoll Mittenstärke,
- 23 " " Klöße von 7 und 8 Zoll oberer Stärke,
- $\frac{1}{2}$ Klafter erlenes Scheitholz,
- $6\frac{1}{2}$ " " fichtnes "
- $50\frac{1}{2}$ " " weiche Stücke,
- $21\frac{1}{2}$ " " Nester,
- $1\frac{1}{2}$ Schock erlenes Reifig,
- $135\frac{1}{2}$ " " weiches "

in den Forstorten: oberer Keilberg, Hüllseifen, Silberteich, Todtengrund, Kunertswarth, Hirschkopf, schwarzer Wald und hinterer Kuhberg

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer diese Hölzer vorher besehen will, hat sich an Herrn Oberförster Müller in Schönheide zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Forstorte zu begeben.

Königliches Forstverwaltungsamt Eibenstock,
den 10. October 1864.

Rühn. Löwe.

(4187-89)

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 20. October 1864

das dem Webermeister Christian Friedrich Sonntag in Heinrichsort zugehörige Hausgrundstück, Nr. 38 des Brandkatasters, Fol. 38 des Grund- und Hypothekenbuches für Heinrichsort, welches am 4. August 1864 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 507 Thaler — Rgr. — Pf. gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Heinrichsort aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Wildenfels, am 5. August 1864.

Das Königl. Gerichtsamt daselbst.
Meusel.

Tagesgeschichte.

Schleswig-Holstein und Preußen.

Herr v. Bismarck weilt gegenwärtig in Frankreich im — Bade (das Wetter ist höchst günstig und vortheilhaft zu ein er Badefur!) und wird bei seiner baldigen Rückkehr mehre Tage in Paris bleiben. Daß diese Bismarck'sche Badereise politische Zwecke verfolgt, steht fest, mag man dagegen in preußischen Zeitungen auch sagen und behaupten, was man will. Herr v. Bismarck sucht sich Frankreich's zu verschern und jedenfalls aus keinem andern Grunde, als später dann seine auf Schleswig-Holstein abzielenden Pläne sicherer durchzuführen zu können.

Die Annectrung Schleswig-Holsteins vermag Herr von Bismarck nicht durchzusetzen, das ist ihm nunmehr klar, nun sucht er wenigstens zu erreichen, was vor der Hand möglicherweise zu erreichen ist und das ist eine „Anlehnung“ Schleswig-Holsteins an Preußen. Dieses Wort ist vieldeutig und Preußen wird es seiner Zeit zu deuten verstehen. Für jetzt bemüht sich Preußen die zeit-herigen Rathgeber des Augustenburgers zu entfernen und solche an ihre Stelle zu bringen, die den preußischen Ideen und Anschauungen mehr zugeneigt sind.

Der „Neuen Fr. Presse“ gibt man über die neusten Unterhandlungen des Herzogs Friedrich mit Preußen aus Hamburg folgende interessante Aufschlüsse: